

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 30

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Hirsch si Meinig

I suacha Gäld. I wetti nemmli gäaran a nöuis Gschäftli offmahha. Ains, wo rentiara tuat. An Art a PTT. Nitt a ganzi PTT, nai, i bin zfridda mitam letscha <T> vu demm bis jetz khonkhurenzloosa Gschäfft. Mitam Telifoon khamma nemmli Klotz vardiana. Und zwoor nitt nu öppa mit da Gschpröch, wo durr d'Laitiga duuraraßland! Wemma will telifoniara, so bruuchts darzua au an Apparaat. Well d'Schwizzar ehendar a bitz a schwarzas Gmüt hend, hätt PTT langi Zitt nu schwarzi Bakhelitt-Khäschtl ussaggee. Jetz khamma abar au wiisi Telifoon-Khäschtl pschetta. Also sötigti uss wiissam Bakhelitt. Dia sind natürlil viil tüürar. Wemma wiisi schtatt schwarzi Farb in die Khunscht-Harz-Massa iinaläara tuat, so vartüürt das jeedas Telifoon sihar um öppa zwenzig Rappa. Und demm muß üüsari PTT halt Rächnig trääga. Wäär also a wiissas Telifoon pschetta tuat muß fasch drej Frankha mee zaala. Im Moonat natürlil. Pro Joor macht das denn - genau grächnat - zwölf mool zwai Frankhan achzig macht dreijadriißig Frankha sächzig und wenn an ordantlihha Schwizzar siins Khäschtl füifazwenzig Joor hätt, so zaalt är dar PTT für a bitz wiisi Farb genau achthundartvizarig Schutz uff da Tisch! Varschtöönd Iar jetz, warum i Gäld suacha, zum a khliini PTT off zmahha?? Im Gäägasatz zu dar PTT find i sihar no a Wääg ussa, zum au vu denna Lütt no Gäld zvardiana, wo gäär khai Telifoonapparäätli pschetta tüand!

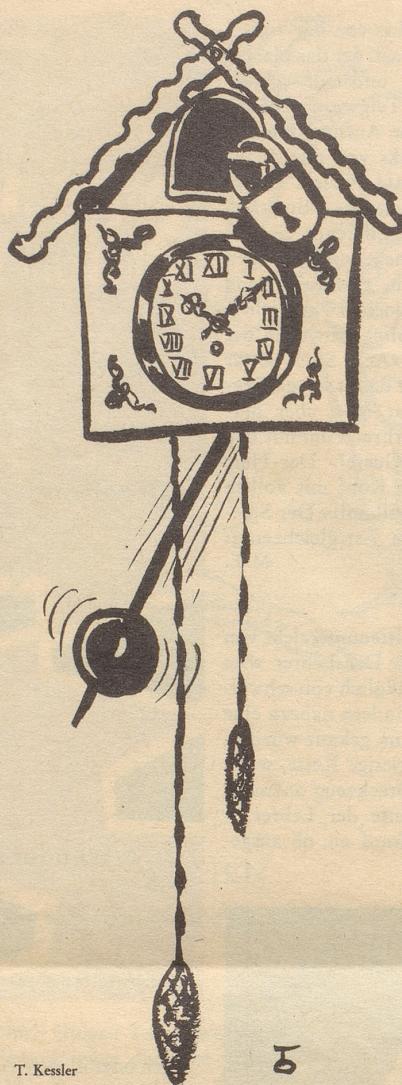
Konsequenztraining

In England soll es neuerdings einen Pessimisten-Klub geben, dessen Mitglieder in speziellen Kursen lernen, wie man Höhlen wohnlich einrichtet, Kleider aus Fellen herstellt, Pfeilbogen schnitzt und aus Steinen Feuer schlägt ...

Nach dem Kurs, den die Welt eingeschlagen hat, scheinen mir diese Gentlemen mit ihrer Hoffnung, noch einmal von vorne anfangen zu können, eher unverbesserliche Optimisten zu sein.

Boris

Kenner fahren
DKW!



T. Kessler
Zum Kuckuck mit dem Kuckuck!

aufge
gabelt

Diese Motormäher-Fabrikanten! Eines Tages werden sie allesamt in der Hölle schmoren, von wo sie ihre Maschinen auch zu beziehen scheinen.

Die Weltwoche



Es ist so leicht,
gut rasiert zu sein...

Jeden Morgen tac-tac auf dem
Schleifapparat **Allegro**, und Ihre
alte Klinge wird wieder neu. Und zum
Einseifen benutzen Sie **CHICMAN**.

In Messerschmieden, Parfum., Drogerien etc.
Industrie AG Allegro, Emmenbrücke (Lu)

Mohn

Rund um das Staubgefäß
loht auf ein Feuerbrand;
Gebundenheit zu Erde
entsinkt am schwanken Rand.

Doch steht das Innre fest,
ob Sturm auch daran schlage -
Mein Herz bleibt noch bestehn,
wenn ich dem Leib entsage.

Mag mich die Nacht zerwehn;
das Tröstliche geschieht:
Ich flamme so oft wieder,
bis mich der Himmel sieht.

Hans Roelli

Kleine Legende

Als die Walliser damit begannen, ihre Heiligen an das Landesmuseum in Zürich, das Musée d'art et d'histoire in Genf und andere Musentempel und Kunstmuseen zu verkaufen, versteckte sich einer der vierzehn Nothelfer in einem finsternen Walde. Auf die Dauer konnte er jedoch nicht untätig bleiben. Schließlich weilte er zum Helfen auf Erden und nicht zum Faulenzen. Weil er sich nicht in die Dörfer wagte, wo die Heiligenhändler immer noch umgingen, begab er sich ins Bergotel. In einem Hotel wird man wohl noch nie nach Heiligen gesucht haben. Er trug dem Wirt seine Dienste an, erklärte aber ehrlich, er tauge weder zum Portier noch zum Kellner oder gar zum Küchenchef, sondern sei bloß das, was er sei, eben ein schlicker Nothelfer. Der Wirt glaubte dem ehrlichen Bärtling gern und hieß ihn, alle in der Umgebung herumliegenden leeren Wein- und Bierflaschen und Konservenbüchsen sammeln und in eine tiefe Schlucht werfen, wo sich niemand mehr darüber ärgern kann. Getreulich begann der Nothelfer mit dieser Arbeit, kam aber damit an kein Ende. Im Gegenteil, die leeren Flaschen und Büchsen und allerlei Scherben und Schnitzel mehrten sich während der Sommersaison zusehends bis zu den Gipfeln hinauf. Da verschwand der Nothelfer wieder im Walde und ward seitdem nie mehr gesehen.

Adolf Fux

Interview mit dem Bergführer

Der Tourist: «Was machtene am meischte Freud bi Irem schöne Pruef?»

Der Bergführer (verschmitzt lächelnd): «Wüszezi, ich laa halt d'Lüüt gern am Seil abe!» bi

Nie tief-
gefroren!
Das ganze
Jahr frisch!

